



Poetik der Architektur – Peter Zumthor im Gespräch mit Aleida Assmann

*Workshop des Deutschen Seminars der UZH und des Forschungslaboratoriums
«Epistemologien ästhetischer Praktiken»*

21. Mai 2019, 12.15-15.45 Uhr

Raum: Universität Zürich, Rämistrasse 71, «Senatszimmer», KOL-E-13

Konzeption und Organisation: Claudia Keller

Peter Zumthor will Häuser bauen, die die Wärme von Aki Kaurismäkis Filmen, die energetische Kraft von Edward Hoppers Gemälden und die dingliche Nähe von Peter Handkes Beschreibungen haben. Raum und Materialien, Licht und Schatten treten in einen atmosphärischen Zusammenhang. Um diese sinnlich-sinnhafte Dimension zu beschreiben, bezieht sich Zumthor immer wieder auf die anderen Künste und besonders die Literatur – etwa auf Inger Christensen, Italo Calvino oder Andrzej Stasiuk. Die renommierte Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann und der Autoren-Architekt Peter Zumthor diskutieren an diesem Abend, wie Architektur aus dem Gedächtnis eines Ortes und persönlichen Erinnerungen entsteht. Sie sprechen darüber, welche Rolle die Literatur spielt und fragen danach, was Architektur «erzählend» sichtbar macht.

Am 21. Mai findet im Literaturhaus Zürich um 19.30 Uhr ein öffentliches Gespräch zwischen Peter Zumthor und Aleida Assmann statt, eingeführt von Claudia Keller.

Am Nachmittag bietet Aleida Assmann einen Workshop für interessierte Studierende und Doktorierende aus verschiedenen Disziplinen an. Der Workshop besteht aus zwei Teilen: Zunächst werden Texte von Zumthor und Assmann gelesen und diskutiert (Reader wird bereitgestellt). Die zweite Hälfte des Workshops steht für Projektpräsentationen zur Verfügung. Durch eine aktive Teilnahme am Workshop kann 1 ECTS erworben werden.

Anmeldung für den Workshop bis zum 7. Mai bei Claudia Keller:
claudia.keller@ds.uzh.ch

Für Angehörige der beteiligten Institute und Programme ist der Eintritt im Literaturhaus kostenfrei, eine Anmeldung ist ebenfalls bis zum 7. Mai bei Claudia Keller möglich.

Gefördert von der Graduiertenschule der Philosophischen Fakultät, dem Studienprogramm Kulturanalyse, dem Forschungslaboratorium «Epistemologien ästhetischer Praktiken» und dem Mittelbau des Deutschen Seminars der Universität Zürich